

Frauke Thielert / Christopher Georgi

Formelhafte Sprache in Pressetexten –

Von der manuellen Annotation zur (teil-)automatisierten Erfassung komplexer Strukturen

Eine der grundlegenden Funktionen von Zeitungstexten ist das Berichten über einen bestimmten Sachverhalt oder ein Ereignis. Diese Berichtshandlungen werden dabei häufig von regelmäßig wiederkehrenden Sprachhandlungen begleitet, die vor allem der Gewährleistung der Textsorte, Sicherung von Kohärenz des Mediums, Reflektion von Glaubwürdigkeit/Verbürgtheit der Quellen sowie der Aufforderung zur Meinungsbildung dienen. Diese Nebenprädikationen bleiben stets erhalten, unabhängig von dem je aktuellen und sich ändernden Nachrichteninhalt.

Ausgehend von der Hypothese, dass für standardisierte Sprachhandlungen standardisierte (formelhafte) sprachliche Realisierungen bestehen oder entwickelt werden, werden für das Korpus Zeitungstexte (Teilkorpus „Manuelle Annotation“ vgl. <https://www.uni-paderborn.de/forschungsprojekte/tevo/projekt/korpora>) diese Nebenprädikationen als mögliche formelhafte Verbindungen manuell annotiert und auf lexikalische, grammatische und/oder semantische Muster hin analysiert. Ziel dieses Vorgehens ist, musterhafte (komplexe) Strukturen zu ermitteln und einer (teil-)automatisierten Annotation zuzuführen. Die Validierung der ermittelten musterhaften Strukturen erfolgt anhand des Gesamtkorpus der im Projekt digitalisierten Zeitungsausgaben.

Neben der Darstellung dieses Vorgehens und seiner Ergebnisse sollen anhand der aus dem Gesamtkorpus gewonnenen Belege Entwicklungstendenzen aufgezeigt und in ihrem historischen Kontext analysiert werden.